

# Norderneyer BADEZEITUNG

Amtliche Zeitung der Stadt und des Nordseeheilbades Norderney

Gegründet 1868

Dienstag, den 24. Januar 2017

Einzelverkaufspreis 0,90 Euro / Nr. 20

**WETTER**

HEUTE 2°  
Regenwahrscheinlichkeit 30%

Morgen 1°

**HOCHWASSER NORDERNEY**  
24. Jan.: 08.29 Uhr 20.58 Uhr  
25. Jan.: 09.34 Uhr 21.54 Uhr

**LEUCHTFEUER**

**Umgucken**  
Die Radfahrer, die verbotenerweise durch die Fußgängerzone fahren, können schon von Weitem in Gäste und Norderneyer unterteilt werden: Norderneyer gucken hektisch sich um und haben einen Fuß halb auf dem Boden. Die Gäste fahren einfach durch.

**IN KÜRZE**

**Ausschusssitzung**  
Der Ausschuss für Soziales, Schulen, Sport und Kultur tagt heute ab 18 Uhr öffentlich im Mehrzweckraum der KGS An der Mühle.

**VOR 25 JAHREN**

**24. Januar 1992**  
Ein Seeadler mit einer Spannweite von 2,50 Metern wird zwischen Meiereiweiden und Südstrandpolder gesichtet. Einmal verfolgt er sogar ein erblindetes an Myxomatose erkranktes Kaninchen zu Fuß bis ins Kriechweidengebüsch.

**VOR 50 JAHREN**

**24. Januar 1967**  
Die alte Wartehalle am Hafen und der Reitstall unterhalb der Georgshöhe werden abgebrochen. Bevor die Wartehalle beseitigt wurde, erfolgte eine provisorische Neuverlegung der Stromleitungen für die Hafengebäude.

**DER DIREKTE DRAHT**

Die Norderneyer Badezeitung erreichen Sie unter  
Telefon 04932/8696910  
Telefax 04932/8696920  
Redaktion 04932/8696918  
E-Mail: info@norderneyer-badezeitung.de

**ÜBER UNS**

Norderneyer Badezeitung  
Wilhelmstraße 2  
26548 Norderney

Die Norderneyer Badezeitung erscheint werktäglich.

Öffnungszeiten  
Mo. bis Fr.: 9 bis 16.30 Uhr



## Wärme für Marienheim und Columbus

**ENERGIE** Das Fernwärmenetz der Stadtwerke umfasst sieben Blockheizkraftwerke auf der Insel

Unter dem Argonnerwäldchen befindet sich ein begehrter Schacht für die Leitungen.

**NORDERNEY/WAR** – Bald wird das Marienheim und das Haus Columbus mit Beginn der Öffnung der Gaststätte an das bestehende Fernwärmenetz der Stadtwerke Norderney angeschlossen. „Das ist ein Projekt, das wir bis Ende April dieses Jahres umsetzen wollen“, so der Geschäftsführer der Stadtwerke, Dipl.-Ingenieur Holger Schönemann. „Die Hausanschlüsse sind schon drinnen“, ergänzt der Technische Betriebsleiter Dipl.-Ingenieur Ingo Lübben. Sie seien Ende letzten Jahres verlegt worden. Man müsste sie nur noch an die Leitung anbinden. Sie verlaufe durch die Georgstraße durch die kleine Löhne zur Mittelstraße bis zum Neubau Columbus, erklärt Lübben.

Das bis zu 90 Grad Celsius heiße Wasser für die Fernwärme liefert das Blockheizkraftwerk am Weststrand. Dort laufen drei mit Erdgas betriebene Motoren mit zwölf Zylindern fast rund um die Uhr und liefern Strom und warmes Wasser, das in einen Kreislauf für mehrere Gebäude eingespeist wird. Bei Bedarf können zwei konventionelle Kesselanlagen zugeschaltet werden, um Spitzenlasten abzufangen. Die drei MTU-Motoren laufen jährlich mindestens 6000 Stunden, also fast das ganze Jahr über. Diese drei Module und die beiden Kessel leisten insgesamt rund 5500 Kilowatt an Wärme. Der Wirkungsgrad betrage 90 Prozent. Das heißt, es gehen von der erzeugten Wärmeenergie nur zehn Prozent verloren.

Das BHKW am Weststrand ist noch nicht voll ausgelastet. „Es hat noch einen Puffer“, erläutert Holger Schönemann. Es könnten



Diplom-Ingenieur Ingo Lübben zeigt auf die Vorlauf- und Rücklaufleitungen, die das heiße Wasser in die Gebäude innerhalb des Fernwärmenetzes transportieren. FOTOS: RASS

ohne Probleme noch weitere Gebäude an das Fernwärmenetz vom BHKW angeschlossen werden, zum Beispiel das geplante Fünfsterne-Hotel an der Weststrandstraße. Neben dem Marienheim und dem Columbus-Neubau werden das Badehaus, das Conversationshaus, das Bazargebäude, Haus am Weststrand, Hotel Lennermann, das Haus der Insel, das Kurtheater und die Villa Ney mit der Fernwärme der Stadtwerke versorgt.

Eine saubere, kostensparende und geräuscharme Sache, denn Häuser, die an das Fernwärmenetz angeschlossen sind, benötigen keinen Schornstein mehr, somit fielen keine Schornsteinfegerkontrollen und -gebühren mehr an. Ein summender Heizungskessel müsse nicht mehr im Haus installiert werden und auch hier fielen die Wartungskosten weg, zählt Ingo Lübben die Vorteile auf. Der Wärmetauscher, der stattdessen installiert werde, benötige kaum Platz und gebe keine Geräusche von sich.

Für den Fall, dass noch mehr Fernwärme von den Kunden gewünscht wird,

ist bereits Vorsorge getroffen worden. Im BHKW am Weststrand sind schon Anschlüsse und ein Sockel installiert worden, um eine weitere MTU-Maschine in Betrieb nehmen zu können. Die Vorlauf- und Rücklaufleitungen von und zum BHKW haben einen Durchmesser von 200 Millimeter. Sie liegen parallel nebeneinander im Erdboden. Was kaum bekannt ist, dass es unter dem Argonnerwäldchen einen begehrten Schacht gibt. Dort hindurch laufen die Rohre bis zur Ruine des ehemaligen Kurmittelhauses.

### Tägliche Kontrollen

Für den reibungslosen Betrieb der Anlagen ist der Mitarbeiter der Stadtwerke, Ralf Jürgens, zuständig. Er wird vertreten von Michael Liebermann. Einer von ihnen kontrolliert täglich sämtliche Anlagen, macht Öl- oder Zündkerzenwechsel, führt kleinere Reparaturen durch oder tauscht Dichtungen aus. Auch die Pflege und die Sauberkeit der Anlagen gehört zu ihren Aufgaben. Die regelmäßige Wartung der Module übernimmt der Hersteller

MTU.

Insgesamt gibt es auf Norderney sieben Blockheizkraftwerke. Neben den drei am Weststrand steht eins bei den Stadtwerken am Wasserturm selbst. Dieses versorgt neben den Stadtwerke-Gebäuden das Alten- und Pflegeheim Inselrieden, die Häuser Am Kap und Am Wasserturm sowie die Häuser der Wohnungsgesellschaft Norderney (WGN) an der Mühlen- und Benekestraße. Wenn das Personalwohnhaus der Staatsbad GmbH fertiggestellt ist, sei vorgesehen, es ebenfalls an das Stadtwerke-Fernwärmenetz anzuschließen, berichtet Ingo Lübben.

Ein weiteres Blockheizkraftwerk ist in einem Anbau an der Lüttjen Legde untergebracht. Es versorgt die dortigen Gebäude. Eins befindet sich in der Kooperativen Gesamtschule Norderney (KGS) über das die Schule und die Jugendherberge versorgt werden. Ein kleines BHKW ist für das Haupthaus und die Nebengebäude am Kinder- und Jugendheim Detmold an der Lippestraße zuständig. „Das ist aber nur ein Mini-BHKW“, sagt Holger Schönemann.



Ein begehrter Schacht führt vom Weststrand unter dem Argonnerwäldchen hindurch bis zum ehemaligen Kurmittelhaus.

## Robbe Lisa erholt sich gut

**NATUR** Tier wird in der Seehundstation aufgepäppelt

**NORDERNEY/NORDEICH/VEL** – Die Kegelrobbe Lisa ist über den Berg und erholt sich stetig. Das Tier wurde Ende Dezember von Norderney aus nach Norddeich gebracht und wird dort in der Seehundstation Nationalpark-Haus versorgt. Der Zustand des Robben-Babys, das in der Station den Namen Lisa bekam, war kritisch, wie der Leiter Dr. Peter Lienau sagt.

Die etwa drei Wochen alte Kegelrobbe war von Passanten in Höhe der Georgshöhe entdeckt worden. Anstatt das Tier, wie es richtig gewesen wäre, am Strand liegen zu lassen, schleppten die ver-

meintlichen Tierfreunde die Robbe auf die Promenade, wo es gestreichelt, von Hundebeschnüffelt und beguckt wurde. Kegelrobben, so betont Lienau, werden von ihren Müttern am Strand abgelegt und dort in größeren Zeitabständen gesäugt – anders als die Kinder von Seehunden, die enger von ihren Müttern betreut werden. Wenn also Kegelrobben am Strand liegen, heißt es nicht unbedingt, dass sie in Gefahr sind.

Eine richtige Reaktion wäre, abzuwarten und eventuell die Seehundbeauftragten zu informieren. Man könne es nicht oft genug sagen, dass

Menschen nicht direkt herangehen sollen, zumal die Tiere durchaus bissig sein können, betont Lienau.

Für Lisa ging die Aktion offenbar noch einmal gut aus. Allerdings muss sie noch etwa zwei Monate in der Station bleiben, bis sie ausgewildert werden kann. Als sie eingeliefert wurde, wog sie nur 12,4 Kilo, das entspricht etwa zwei Drittel des normalen Körpergewichtes in dem Alter.

Wie die meisten Tiere der Seehundstation bekommt Lisa eine gelbe Flippermarke, die an den hinteren Flossen befestigt wird und einen Transponderchip.

## 1969 Verein gegründet

**EHRENAMT** Hilda Rass erinnert sich

**NORDERNEY/VEL** – Zur Generalprobe des Winterfestes am Freitag waren die eingeladen, denen das Fest zu rummelig ist und die in Ruhe die Vorführungen der Förderkreiser genießen konnten. Darunter war auch Hilda Rass. Die 84-Jährige, die seit 1952 auf Norderney lebt, ist das letzte noch lebende Gründungsmitglied des Förderkreises Norderneyer Schulen.

1969 hatten neun Norderneyer den Verein aus der Taufe gehoben. Das erste Fest fand vor 80 Zuschauern statt, erinnert sich Hilda Rass. Damals wurde das Essen selber zubereitet, vorher gingen die



Hilda Rass war sehr aktiv im Förderkreis. FOTO: LEIDIG

Mitglieder von Geschäft zu Geschäft, um Preise für die Tombola zu bekommen. „Es war immer sehr schön“, so Hilda Rass, die staunte, was „die heute auf die Beine stellen“.